

Zermatt Inside

Oktober 2006, 4. Jahrgang, Nr. 5

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat Bahn

Von Lawinen und Menschen

Nach dem Jahrhundertwinter 1999 ist Bewegung in den Lawinenschutz gekommen. Gefahrenkarten wurden überarbeitet, um eine möglichst weitreichende Sicherheit zu garantieren. Doch es ist eine Binsenwahrheit: Trotz aller Vorkehrungen, die der Mensch trifft, besteht immer ein gewisses Restrisiko. Folgende Episode veranschaulicht, dass es jeweils auch an scheinbar sicheren Orten klüger ist, die notwendigen Massnahmen zu treffen.

Ein Box-Star nahm in der ersten Klasse eines Linien-Jets Platz. Einige Minuten vor dem Start bat die Flight-Attendant den Boxer, seinen Sicherheitsgurt zu schliessen. «Superman braucht keinen Sicherheitsgurt», antwortete der Boxer. Die Flight-Attendant zögerte einen Augenblick. Dann erwiderte sie: «Superman braucht auch kein Flugzeug.» Der Boxer musste lachen und schloss seinen Sicherheitsgurt ...

Schneereiche Winter versprechen jedoch auch immer eine Menge Spass. Das Matterhorn ski paradise bietet in diesem Jahr gleich mehrere attraktive Innovationen und baut diesbezüglich seine Leaderposition im Alpenraum aus.

Und mit dem neu gestalteten Matterhorn Terminal Täsch wird die Anreise nach Zermatt zum Vergnügen. Die vier modernen Shuttlezüge der Matterhorn Gotthard Bahn brauchen nur noch geeignete Namen, die man ihnen anlässlich einer kleinen Feier am 18. Dezember geben will. Die Schneesportlerinnen und Schneesportler können sich also auf den bevorstehenden Winter freuen. Und man weiss ja, falls Superman nicht erscheint, der gute, alte Schneemann kommt bestimmt.

Sport- und Freizeitarena der Zukunft

Spiel-, Spass- und Sportkonzept

EG Die multifunktionale Sport- und Freizeitanlage auf den Oberematten und Chrome bekommt ein neues Gesicht: Mit einer ausgeklügelten Angebotsgestaltung will die Einwohnergemeinde Zermatt neuen Trends und bewährten Sportarten gerecht werden.

Die zukünftige Sport- und Freizeitanlage im Herzen von Zermatt bietet neue Impulse in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Das Zentrum wird zu einem attraktiven Treffpunkt für die Jugend, die Bevölkerung und die Feriengäste. Mit einer optimaleren Nutzung der bestehenden Sportinfrastruktur und einer massgeblichen Verbesserung wird die Sport- und Freizeitanlage zu einem «meeting place for sport and fun».

Vielseitiges Angebot auf der Multifun-Anlage

Mit dem erarbeiteten Sport-Konzept PLUS reagiert die Einwohnergemeinde Zermatt auf die wechselnden Trends der letzten Jahre. Zusammen mit dem neuen Leiter und dipl. Sportevent-Manager Sepp Schnyder sind die Pläne realisiert worden. Im Mittelpunkt steht die Idee, eine möglichst breite Angebotspalette an Sportmöglichkeiten zu schaffen. Dies betrifft hauptsächlich die Sommeraktivitäten. Eine Multifun-Anlage entsteht auf der Natureisbahn. Die Kleinspielflächen eignen sich optimal für verschiedene Ballsportarten, zudem bieten sie spielerisch-sportliche Möglichkeiten für die ganze Familie. Die Multifun-Anlage umfasst Beachvolleyball, Unihockey und ein Kleinspielfeld, auf welchem man Fussball, Volleyball und Basketball spielen kann.

Der modulartige Aufbau der Anlagen ermöglicht eine viel-

seitige Nutzung. Ein rascher Auf- und Abbau ist hierfür Bedingung, da auch weiterhin Events ausgeführt werden.

Attraktivere Tenniscenterarena

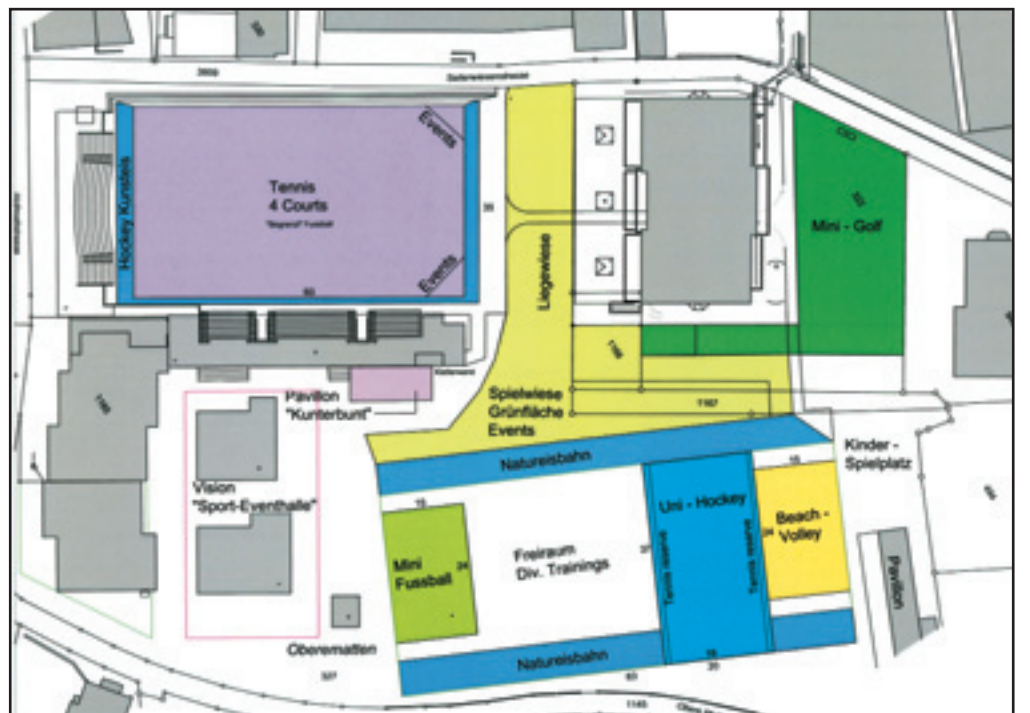
Die Tennisplätze bleiben nach wie vor bestehen, nur gibt es statt 9 in Zukunft nur noch 4 Plätze auf der Kunsteisbahn, die somit wieder zur ursprünglichen Tenniscenterarena wird. Auf den nicht spielanlagebenutzten Flächen stehen den Besucher weitere Möglichkeiten offen, sich sportlich zu betätigen oder zu relaxen. Für 2008 ist zusätzlich eine Minigolfanlage vis-à-vis von den Kinderspielflächen geplant. Das Gesamt-Sportkonzept sieht die Aktivitäten im Fussball- und Schulsport im Sportplatz Chrome vor. Eine Arbeitsgruppe ist am Ausarbeiten eines attraktiven und Fussball-orientierten Angebots.

Wintersportaktivitäten bleiben bestehen

Das Winterangebot mit der Natur- und Kunsteisbahn bleibt wie bisher bestehen. Eine Erweiterung ist neben den Sportarten Hockey und Curling das Eisstockschiessen. Alles in allem, wird Wert darauf gelegt, den Erwartungen der Gäste und der Bevölkerung mit einem guten Leistungsangebot entgegenzukommen. So dass die Sport- und Freizeitanlage zu einem Treffpunkt für Jung und Alt wird.



Mit einer attraktiveren Angebotsgestaltung soll die Sport- und Freizeitanlage zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden.



So soll die Sport- und Freizeitanlage der Zukunft aussehen.

Komfort und Qualität an erster Stelle

Neue Sesselbahnen im Matterhorn ski paradise

ZB Das Matterhorn ski paradise erreichte im letzten Winter über 2 Mio. Skierdays und ist somit eines der grössten zusammenhängenden Skigebiete der Welt. Mit den fünf neuen Sesselbahnen in Valtournenche und Breuil-Cervinia soll diese Leaderposition gestärkt werden. Besonderen Wert legt man dabei auf den Komfort, die Qualität und die Förderkapazität.

Seite 7



Kunden- und umweltfreundlich

Matterhorn Terminal Täsch im Blickpunkt

GB Das Matterhorn Terminal Täsch bietet den Autofahrenden Gästen in Kombination mit den vier modernen Shuttlezügen der Matterhorn Gotthard Bahn die kunden- und umweltfreundlichste Lösung für die Anreise ins Matterhorn Dorf. Nach knapp zweieinhalb Jahren Bauzeit nimmt man nun am 18. Dezember den Gesamtbetrieb auf.

Seite 8



Das «Hore» einmal anders

Matterhorn-Modell eröffnet neue Perspektiven

ZT Ein vier Meter hohes Modell des Matterhorns (Bild) ist das Herzstück des neuen Matterhorn Museums. Auf die dreidimensionale Stahl-Holz-Konstruktion werden Wetterstimmungen, Jahreszeitenwechsel, Tag- und Nachtansichten vom «Hore» sowie Kunst- und Kitschmotive projiziert – untermalt mit Musik von Folklore bis Kuhglocken. Damit ist das Wahrzeichen

von Zermatt in einem ganz neuen Licht zu erleben.

Seite 11



Impressum

Herausgeber:

Einwohnergemeinde Zermatt
Bürgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:

Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Sebastian Glenz

Redaktionelle Bearbeitung,

Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG
inside@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:

Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:

Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp



Schlaue Füchse...

...kaufen bei Lauber + Petrig ein -
denn Qualität muss nicht teuer sein!

DIREKTVERKAUF

Marken-Haushaltgeräte

Lauber + Petrig
Balfinstrasse 15 A
3930 Visp

Tel. 027 945 13 44
Natel 079 520 08 43

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:

**AEG, Bauknecht, Bosch
Electrolux, Gehrigh
Liebherr, Miele, V-Zug
Schulthess, Siemens**

- Kaffeemaschinen: **Jura
Turmix, Koenig, Saeco**
- Volle Werksgarantie
- Gratis Hauslieferung
- Auf Wunsch durch
den Fachmann montiert
- Supergünstige Angebote
und Ausstattungsgeräte

Unsere Öffnungszeiten:

Vormittag Nachmittag
Mo geschlossen 13.30-18.30 Uhr
Di-Fr 9.00-11.45 Uhr 13.30-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr (durchgehend)

170734

Andreas Biner, Präsident der Bürgergemeinde Zermatt, im «Inside»-Interview

«Professionalität ist das A und O»

EG Der Rechtsanwalt und Notar Andreas Biner ist seit 2001 Bürgerpräsident von Zermatt. Im Interview mit «Zermatt Inside» spricht Biner über die Anforderungen, die eine zeitgemässe Bürgergemeinde erfüllen muss.

ZI: Das einst kleine Bergdorf Zermatt hat sich zu einer weltbekannten Tourismusdestination entwickelt. Inwiefern kann da eine Bürgergemeinde noch mithalten?

Andreas Biner: Es ist tatsächlich so, dass die Bürgergemeinde von damals mit der von heute kaum mehr zu vergleichen ist. Die Zeiten und Anforderungen haben sich stark verändert und mit ihnen die Institution Bürgergemeinde. Obwohl die Bürgergemeinde immer noch eine öffentlich-rechtliche Körperschaft bildet, hat sie sich faktisch zu einem privatwirtschaftlichen Tourismusunternehmen gewandelt.

Professionalisierung und Entpolitisierung sind Schlagworte, die bei den letzten Wahlen eine wichtige Rolle spielten. Ist die Umsetzung gelungen?

Zu einem guten Teil konnten wir unser Ziel tatsächlich realisieren. Die Bürgergemeinde war Ende der Neunzigerjahre in einen Liquiditätsengpass geraten, welche ihre Existenz ernsthaft gefährdet hat. Eine grundlegende Reform der Bürgergemeinde, teilweise verbunden mit einschneidenden Massnahmen, war deshalb unumgänglich.

Mit welchen konkreten Massnahmen?

Am vordringlichsten war es, die finanzielle Situation zu stabilisieren. Daneben wurde

zur Restrukturierung und zur politischen Entflechtung eine Management-Gesellschaft gegründet, welche mit der operativen Führung der geschäftlichen Teils betraut ist, während die strategische Führung beim Burgerrat bleibt.

Dieses Modell zahlt sich bereits aus. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass für die Führung eines grossen Unternehmens wie der Bürgergemeinde ein hohes Mass an Sorgfalt und Professionalität gefordert sind.

Trotzdem verlieren Bürgergemeinden vielerorts an Bedeutung. Welchen Stellenwert hat die Bürgergemeinde für Zermatt?

Zum einen ist da eine historisch-emotionale Bindung der Bürgerinnen und Bürger zur Bürgergemeinde. Gleichzeitig ist die Bürgergemeinde aber auch einer der grössten touristischen Leistungsträger der Destination und mit rund 300 Beschäftigten während der Hauptsaison ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Wo liegen da die Schwierigkeiten als Präsident?

Das Amt ist eine Herausforderung, sehr abwechslungsreich und auch anspruchsvoll. Die meisten der Zermatter Bürger sind Hotellerie- und Gastronomieprofis, mit der Konsequenz, dass es schwierig ist, alle zufriedenzustellen. Es kann daher zu



Bürgerpräsident Andreas Biner: «Das Amt ist eine Herausforderung, sehr abwechslungsreich und auch anspruchsvoll.»

interessanten Auseinandersetzungen kommen.

An welche Auseinandersetzungen denken Sie in diesem Zusammenhang besonders?

Ein schwieriges Unterfangen war sicherlich das Casino-Projekt. Bereits nach einem Jahr mussten wir schliessen. Ein Projekt, dessen Ausgang man sich anders gewünscht hätte.

Und welche Projekte sind Ihnen in bester Erinnerung?

Da gibt es einige. Ein Highlight ist natürlich das Kulmhotel Gornergrat, welches

letztes Jahr saniert und neu konzipiert wurde. Ein 100-jähriges Hotel, das in neuem Glanz erstrahlt. Sämtliche 23 Gästezimmer wurden mit mehr Komfort ausgestattet, das Selbstbedienungsrestaurant wurde ebenfalls neu gestaltet und im Erdgeschoss wurden bisherige Lagerflächen zu attraktiven Geschäftsräumlichkeiten umgenutzt.

Zwischen Bürger- und Einwohnergemeinden kann es schon mal vorkommen, dass Differenzen vorhanden sind. Wie verläuft die Zusammenarbeit in Zermatt?

Zur Person

Andreas Biner (39) ist seit 2001 Präsident der Bürgergemeinde von Zermatt. Der gebürtige Zermatter ist verheiratet mit Aurelia Wyder und hat zwei Kinder, Nicolas und David. Der Notar und Rechtsanwalt ist Grossrat des Kantons Wallis, in der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates tätig und Präsident der Christlichsozialen Partei Oberwallis.

Sehr gut. Nachdem es in der Vergangenheit verschiedentlich zu Reibereien gekommen ist, arbeiten die Bürger- und die Einwohnergemeinde heute Hand in Hand. Die Zusammenarbeit verläuft konstruktiv und unverkrampft. Man unterstützt sich gegenseitig.

Wie will man den Herausforderungen begegnen, die in Zukunft auf die Bürgergemeinde Zermatt zukommen?

Es ist eminent wichtig, dass der eingeschlagene Weg konsequent weitergegangen wird, auch wenn dies nicht immer ganz einfach ist. Die finanzielle Situation muss weiter verbessert und das Betriebliche weiter optimiert und professionalisiert werden.

Ausserdem gilt es, durch entsprechende Kooperationen und Zusammenarbeit die Voraussetzungen zu schaffen, damit wir den neuen Bedürfnissen des Marktes auch in Zukunft gerecht werden können.

Abenteuerliche Reise einer Flagge aus Zermatt nach Kanada und zurück

Eine kuriose Geschichte, die 1985 begann ...

EG Kennen Sie die Crazy Canucks noch? Die verrückten Kanadier, die trotz spektakulärer Stürze ab Mitte der 70er-Jahre Siege in alpinen Abfahrten einfuhren. Um einen solchen handelt es sich hier zwar nicht. Trotzdem ist auch diese Geschichte, in deren Mittelpunkt ein Kanadier steht, ein wenig crazy.

Die Einwohnergemeinde Zermatt staunte nicht schlecht, als sie vor Kurzem einen Brief und eine Dorfflagge per Post zugeschickt bekam. Nach einer kurzen Begrüssung lasen die Verantwortlichen folgende Zeilen: «Als ich ein junger Mann von Anfang zwanzig war, bin ich [...] nach Zermatt getrampt. Wir haben Zermatt sehr genossen, auch häufig etwas zu viel von dem guten Bier, das dort serviert wurde. Ich muss zugeben, dass es unsere Gewohnheit war, nachdem wir uns Mut angetrunken hatten und keine Mädchen mehr zu jagen waren, von ei-

nigen Orten, die wir besuchten, Erinnerungsstücke zu entwenden.» Nun, man kann sich denken, was folgt. Der gutmütige M. K. aus Kanada entwendete eine Dorfflagge. «Zur Zeit kam es uns nicht unbedingt in den Sinn, dass dies wohl nicht gerade eine schöne Geste sei, so eure Gastfreundschaft zu erwidern. Ich dachte später darüber nach, aber die Flagge [...] zierte weiterhin die Wohnzimmerdecke unseres Studentenhauses. Nach vielen Jahren, es muss wohl 1985 passiert sein, als wir da waren, habe ich immer noch diese wohl

sehr teure, aber auch bestimmt beliebte Flagge eures Dorfes. Mit Beschämung und einer Entschuldigung, die wohl jetzt fast 21 Jahre überfällig ist, bitte ich Sie, mir meinen Jugendstreich zu verzeihen, wenn es nur möglich ist.» Doch es kommt noch besser: «Es ist mir klar, dass Sie sehr wahrscheinlich das Wahrzeichen des Landes und des Dorfes längst wieder ersetzen mussten, aber vielleicht trägt diese Sendung doch dazu bei, etwas wieder besser zu machen.» Wohl wahr. In der Zwischenzeit hat M. K. selber Kinder, wie er im Brief schreibt, und er hofft, dass ihnen dieser Schildebürgerstreich eine Lehre ist. Was bleibt, ist die Moral der Geschichte: Nicht jeder mit einer Fahne hat auch eine Flagge ...



«Rückkehr» nach 21 Jahren: Das «Corpus Delicti» ist wieder fest in Zermatter Hand.

Mehr Sicherheit für Zermatt im Winter

EC Der schneereiche Winter vor sieben Jahren hat die ganze Schweiz wochenlang in ein Schneeparadies verwandelt. Die Kehrseite der Medaille: Lawinen haben für beträchtlichen Schaden gesorgt.

Besonders das Lawinenunglück in Evolène hatte katastrophale Folgen. Am 21. Februar 1999 hatten sich zwischen den Gipfeln Sassenaire und Tzaté oberhalb von Evolène zwei Lawinen gelöst. Sie zerstörten die Dörfer Villa und La Sage und kamen erst zwischen Les Haudères und Evolène, zum Stillstand. Zwölf Menschen wurden bei dem Unglück getötet, ein Dutzend Häuser zerstört. Aufgrund dieses Ereignisses wurden die Lawinenkarten vom Kanton neu überarbeitet. Mit Konsequenzen für Zermatt. Gestützt auf das Urteil der Verantwortlichen nach dem Lawinenunglück in Evolène hat die Sicherheitskommission der Gemeinde Zermatt die Verhaltensvorschriften bei Lawinengefahr für die Gebäude in den entsprechenden Lawinenzonen neu definiert.

Grundregeln

Die Eigenverantwortung gilt als oberstes Prinzip. Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung gibt die Lawinenstufen bekannt. Der örtliche Lawindienst kann die Gefahrenstufen nach oben oder nach unten korrigieren. Die Lawinenkommission entscheidet nun, ob und welche Strassen und Wege gesperrt oder welche Häuser evakuiert werden müssen. Man ist persönlich verantwortlich, dass diese Auflagen eingehalten werden. Die Gemeinde Zermatt übernimmt keinerlei Verantwortung für Schäden aus Lawineneinwirkungen. Industriebetriebe, Wohnhäuser oder Hotels, welche an einer gesperrten Strasse liegen, erhalten eine Nachricht (z.B. Spissstrasse wegen Lawinengefahr gesperrt).

Informationsmöglichkeiten

Wie man informiert werden möchte, ist jedem selbst überlassen. Es gibt drei Möglichkeiten:

– per SMS, dann muss man sich übers Internet via folgenden Link anmelden:
<http://bergbahnen.zermatt.ch/d/sms-service>

– per Telefon oder per Fax, in diesen Fällen sollte man bitte die Nummer der Gemeinde bekannt geben.

Nach Erhalt dieser Nachricht muss man unverzüglich und ohne weitere Aufforderung der Gemeinde sämtliche Zu- und Ausgänge von seinem Betrieb auf die entsprechende Strasse oder den entsprechenden Weg sperren. Man ist verantwortlich dafür, dass sich niemand auf die Strasse begibt. Die Fensterläden müssen unverzüglich

geschlossen werden und die Leute haben sich auf einem andern (sicheren) Weg zu und von ihrem Betrieb zu verschieben.

Falls bei ansteigender Lawinengefahr der Betrieb evakuiert werden muss, wird so rasch wie möglich informiert.

Evakuationsplan rote Lawinenzone

Bewohner eines Gebäudes, welches sich in der roten Lawinenzone befindet, werden bei einer Lawinengefahrenstufe gross (vier) evakuiert.

Evakuationsplan blaue Lawinenzone

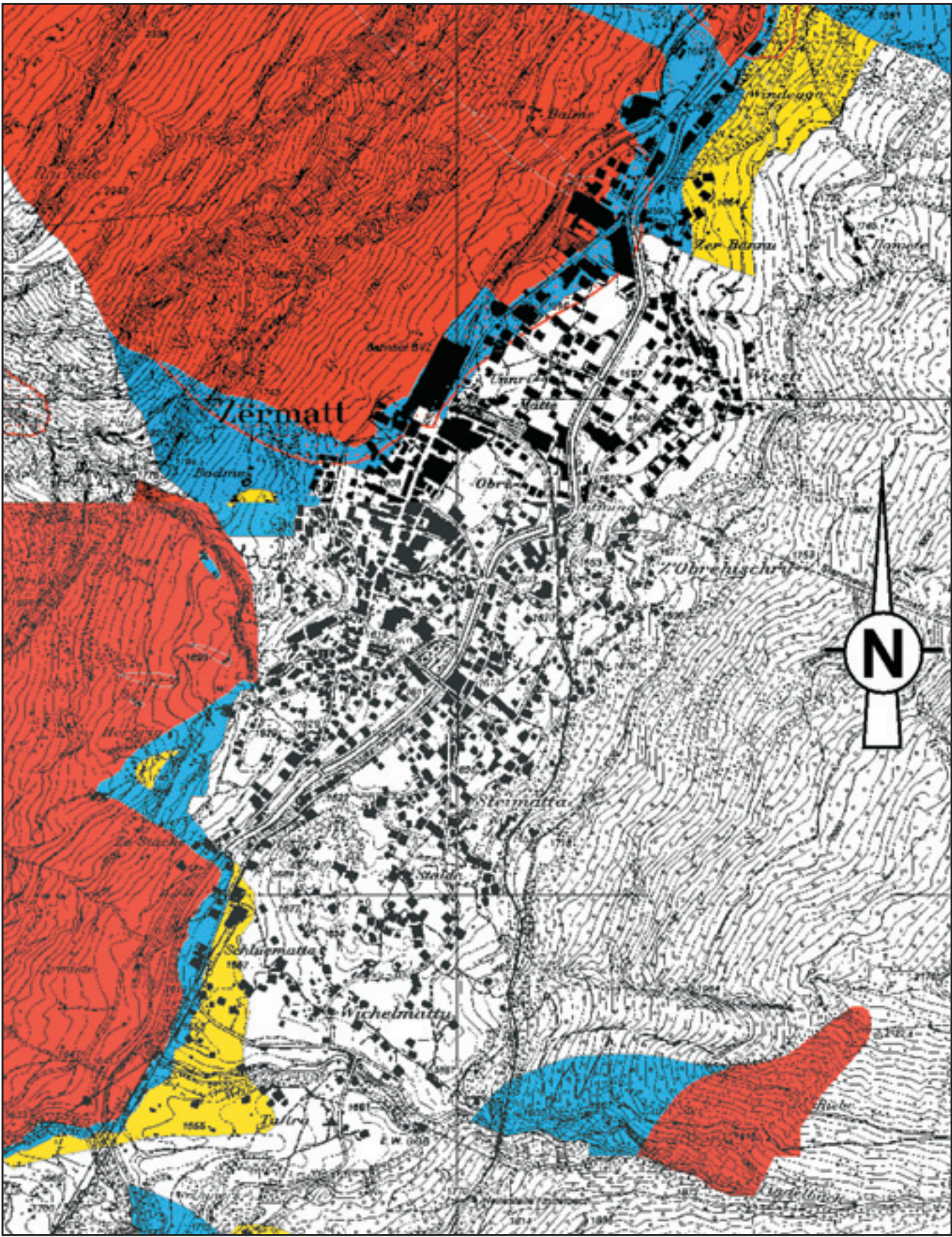
In der blauen Lawinenzone wird ab der Lawinenstufe sehr gross (fünf) das Wohngebäude evakuiert.

Evakuationsablauf

- Via Medien, Internet, Infokanal Zermatt und Info-Tafeln wird auf eine bevorstehende Evakuierung hingewiesen.
- Die verantwortlichen Einsatzkräfte der Gemeinde werden das Gebäude mit einem roten Evakuationshinweis im Eingangsbereich versehen und das Haus vollständig evakuieren.
- Jeder Hausbewohner muss sich beim Treffpunkt, welcher durch den Gemeindeführungstab bekannt gegeben wird, melden und registrieren lassen.
- Nach Möglichkeit sollte man bereits heute eine Notunterkunft für die Familie und Gäste organisieren.
- Falls keine Unterkunft bei Bekannten oder Verwandten möglich ist, wird die Gemeinde Zermatt für eine vorübergehende Unterbringung auf Kosten der Evakuierten besorgt sein.

Chaletbesitzer in den Weilern

Viele Chalets in den Weilern um Zermatt befinden sich in der roten oder der blauen Lawinenzone. Dies bedeutet, dass bei einer Lawinengefahrenstufe gross (vier) die Gebäude in der roten und bei Stufe sehr gross, auch diejenigen in der blauen Zone zu evakuieren sind. Leider ist es der Gemeinde nicht möglich, alle Bewohner dieser Chalets zu erreichen resp. zu evakuieren. Aus diesem Grunde erteilt die Einwohnergemeinde Zermatt den Besitzern eine öffentlich-rechtliche Nutzungsbeschränkung. Bei Erreichen der Lawinengefahrenstufe erheblich (drei) hat man das Chalet zu verlassen und man darf es nicht mehr benutzen, bis die Lawinengefahr wieder die Stufe mässig (zwei) erreicht hat. Der Zugang zum Gebäude ist zu sperren.



Die Gefahrenkarte von Zermatt illustriert die neu überarbeiteten Lawinenzonen.



Die kommunalen Organisationen arbeiten bei der Lawinenevakuuation Hand in Hand.



Jugendmitwirkung und die JUBLA laden in die Triftbachhalle zur Play-back-Show ein.
Play-back-Show am 02. Dezember 2006

«Let us entertain you»

EG Nach dem Motto: «Let us entertain you!» organisieren Jugendmitwirkung und die JUBLA zusammen eine Play-back-Show, welche am 02. Dezember 2006 in der Triftbachhalle stattfinden wird. Kinder und Jugendliche von der 1. Primarklasse an bis

zum Jahrgang 1988 haben bei diesem Anlass die Chance, ihr Können in verschiedenen Kategorien und Altersklassen unter Beweis zu stellen. Die Veranstalter hoffen auf zahlreiche Anmeldungen und ein tolles Mitmachen!
Jugendmitwirkung u. JUBLA

Strategiewechsel in der Erwachsenenbildung

EG Bereits in der April-Ausgabe berichtete «Zermatt Inside»: die fehlende Nachfrage und das jährlich steigende Defizit zwingen den Gemeinderat von Zermatt in Sachen Erwachsenenbildung zum Handeln.

Seit mittlerweile 12 Jahren bietet die Einwohnergemeinde Zermatt der Bevölkerung jährlich verschiedenste Kurse – vom Computerkurs, über Yoga bis zum Breakdance – im Rahmen der Erwachsenenbildung an. Da die Anmeldungen rückläufig sind und zugleich die Kursgelder den Aufwand bei Weitem nicht mehr decken, nimmt man nun einen Strategiewechsel vor.

Bei Interesse melden
 Die Erwachsenenbildung verschwindet jedoch nicht vollkommen von der Bildfläche, sondern wird in einer anderen Form weitergeführt. Wer Interesse an einem Kursbesuch hat, kann sich unter der Nummer 027 966 22 67 melden. Unter dieser Nummer werden die Ideen und Eingaben gesammelt und weitergeleitet.

Leitbild der Zermatter Schulen

EG Auch vor der Schule Zermatt machen die gesellschaftlichen Veränderungen nicht halt. Der Trend zu mehr Individualität, die multikulturellen Einflüsse, das veränderte Freizeitverhalten erschweren es zunehmend, den Erziehungsauftrag der Schule zu erfüllen.

Damit die Schule Zermatt ein Ort sein kann, wo jedes Kind sich in Ruhe entwickeln kann, die Lehrpersonen ihre Aufgabe erfüllen können, geben wir der Schule ein Leitbild und versuchen es in den Schulalltag zu übertragen.

An unserer Schule herrscht ein Klima, in dem sich alle wohlfühlen können

Wir streben ein Schulklima an, das getragen ist durch Offenheit und Gesprächsbereitschaft, durch Vertrauen, gegenseitige Toleranz, Wertschätzung und Respekt (unabhängig von Alter, Geschlecht, Begabung, sozialer, religiöser und ethnischer Zugehörigkeit).

Wir fördern Gesprächs- und Konfliktfähigkeit

Wir bemühen uns, einander zu verstehen, und verzichten auf jegliche Gewalt.

Grenzen setzen ermöglicht

ein geordnetes Zusammenleben

Wir achten darauf, dass alle die vorgegebenen Regeln einhalten und ihren Beitrag zum Wohl der Schulgemeinschaft leisten.

Lernen und Leistung sind wesentliche Elemente unserer Schulqualität

Wir vermitteln elementares Wissen und fördern die Lern-



freude und die Einsicht in Zusammenhänge.

Schüler/innen und Lehrer/innen handeln in Eigenverantwortung

Wir bemühen uns, Verantwortung gegenüber uns selbst, den Mitmenschen und der Umwelt wahrzunehmen.

Unsere Schule ist ein Teil der Öffentlichkeit

Wir pflegen den Dialog mit der Bevölkerung.

Zermatt, September 2006

Die Schulkommissionen

Zusammenleben ohne Gewalt

EG Am Mittwoch, 29. November 2006, findet um 19.30 Uhr in der Triftbachhalle ein weiterer Informationsabend für die Eltern statt. Alle Eltern von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur OS aus den Einwohnergemeinden Zermatt, Täsch und Randa können teilnehmen.

Programm

- Informationen der Arbeitsgruppe
- Information über das Projekt «Gemeinsam gegen Gewalt», IKM (Institut Guggenbühl)
- Projekt «Stark durch Erziehung» und Elternrat, Monika Ceppi und Carla Kronig, S&E, Schule und Elternhaus

Die beiden Schulkommissionen haben ein Leitbild erarbeitet. In Zusammenarbeit mit den Lehrerteams, Schülerinnen und Schülern wird eine neue Haus- und Schulordnung erstellt.

Joker-Regelung für das laufende Schuljahr

EG Wie wir Ihnen in der August-Ausgabe des «Zermatt Inside» mitgeteilt haben, musste im Interesse der Schule in Sachen Sonderurlaube nach einer für alle Parteien befriedigenden Lösung gesucht werden. Die Schulkommissionen der Schulen von Zermatt haben für das laufende Schuljahr folgende Regelung getroffen:

- Die Kompetenz für den Gebrauch von Sonderurlauben (Joker) fällt an die Schulkommission bzw. Schuldirektion zurück.
- Für den Bezug diesbezüglicher Urlaube verweisen wir auf Artikel 10 des kantonalen Reglements vom 07. Juli 2004.
- Diese Sonderurlaube dürfen nicht für irgendwelche Ferienverlängerungen eingesetzt werden.

• Im Mai stehen im Einverständnis und mit Genehmigung des DEKS (Departement für Erziehung, Kultur und Sport) allen Kindern bzw. Eltern volle zwei Wochen Ferien zur Verfügung.

• Die dadurch fehlenden 5 Halbtage (Montag, 14. Mai bis Mittwoch, 16. Mai 2007) müssen im Verlaufe dieses Schuljahres vor- bzw. nachgeholt werden. (Die Daten dieser Kompensationstage werden

den Kindern baldmöglichst mitgeteilt.)

• Für die kommenden Schuljahre gilt ganz sicher die Regelung, dass die Sonderurlaube keine Ferien mehr vor- bzw. nachverlängern dürfen. Die Schulkommissionen werden aber darauf bedacht sein, dass im Oktober und im Frühling jeweils 2 volle Wochen Ferien eingeplant sind.

Schwimmbadtechnik von Lauber

Ihr Bade-meister

Lauber

IWISA

Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – www.lauber-iwisa.ch

027 967 60 60

TAXI BOLERO

Imboden Paul
 Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
 Gebäudeverkabelungen
 Bauknecht-Service
Telefon 027 967 17 00

SCHNYDRIG

BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL

027 967 23 23 Zermatt	027 956 50 35 St. Niklaus	027 956 27 72 Herbruggen	027 956 12 93 Grächen
--------------------------	------------------------------	-----------------------------	--------------------------



Piloten, Flughelfer, Mitglieder der ZSO sowie Mitarbeiter der EWZ arbeiten gemeinsam an der Bewässerungszuleitung.



Vor dem Wassereintritt in die Rohrleitung entstanden eine Schleuse und ein kleiner Entsander.

Text & Bilder: Philippe Mooser

Zivilschutzorganisation Zermatt erstellt Bewässerungszuleitung

Stille Wasser gründen im Zivilschutz

EG Die Zivilschutzorganisation Zermatt (ZSO) konnte ihre Gemeindeübung wiederum in Form einer nützlichen und sinnvollen Projektarbeit ausführen. Vom 19. bis 30. Juni erstellte die ZSO eine Bewässerungszuleitung für das Gebiet «Zum Bäch-Herbrigg».

Beim Triftbach unterhalb des Restaurants Edelweiss befindet sich eine alte Wasserfassung, welche das Wasser durch einen Felsstollen bis zu einer Druckleitung führte. Da das Elektrizitätswerk Zermatt AG (EWZ) die Stromerzeugung in der «Walka» eingestellt hatte, wurde die Druckleitung nicht mehr benötigt. Aufgrund dieser Stilllegung hatte das Gebiet «Zum Bäch-Herbrigg» kein Bewässerungs- und Tränkwasser mehr zur Verfügung. Um dieses Gebiet weiterhin zu bewirtschaften, entschied die Einwohnergemeinde, die Druckleitung vom EWZ zu übernehmen und ein Bewässerungssystem einzurichten. Das EWZ stellte die bestehende Infrastruktur für diese Installation zur Verfügung.

Im Schnelltempo geplant ...

Die Arbeiten wurden in zwei Begehungen und einer Sitzung durch Vertreter des EWZ, der Wasserversorgung, des Ingenieurbüros Matterhorn Engineering AG, der Bauunternehmung Schnydrig AG, des Bauamts der Gemeinde Zermatt und der ZSO vorgängig definiert. Beim Triftbach musste die alte Fassung dem neuen Nutzen angepasst werden. Vor dem Wassereintritt in die neue Rohrleitung entstanden eine Schleuse und ein kleiner Entsander. In der Kürze der Zeit war auch Improvisationstalent gefragt. Es musste beispielsweise innert weniger Stunden in der Schlosserei Stahlhüs ein neuer Schieber mit Führungsschienen aus Aluminium angefertigt werden.

... und ausgeführt

Die steile Druckleitung wurde abschnittsweise ausgegraben und an insgesamt fünf Stellen mittels Trennjäger aufgeschnitten, um die Rohre einzuziehen und später zusammenzuschweissen und mit Beton fixieren zu können. Zeitgleich erstellte man ein Rohr für die Neuverkabelung des Stromes für das Restaurant Edelweiss. Die Technik, das Geschick der Piloten und Flughelfer und einiges an Manneskraft machten es möglich, dass diese bis zu 100 Meter langen Doppelrohrkombinationen direkt mit dem Helikopter als Unterlast in den Stollen und die alte Druckleitung eingeflogen wurden. Im ausgeleuchteten Stollen wurden die Rohre verbunden und am Boden befestigt. Die Abschlussarbeiten erledigte man in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Wasserversorgung. Anschliessend konnte die Lei-

tung fachmännisch befüllt und kontrolliert werden. Die Anlage ist bereit für den Betrieb und die Landwirte übernehmen fortan den Unterhalt.

Gute Zusammenarbeit

Neben der Planung und dem Einsatz der Mannschaft der ZSO Zermatt ist es auch der guten Zusammenarbeit und Koordination aller beteiligten Parteien zu verdanken, dass nach nur zehn Arbeitstagen die Anlage in Betrieb genommen werden konnte. Die ZSO Zermatt konnte mit ihrem Einsatz Arbeiten für die Allgemeinheit erledigen, welche aus finanziellen Gründen für die Gemeinde ohne diese Mithilfe möglicherweise nicht durchführbar gewesen wäre. In der letzten Septemberwoche wurden noch letzte Abschlussarbeiten an der Bewässerungsanlage erledigt.

www.zivilschutz-zermatt.ch



Spektakulärer Helikoptereinsatz: Die bis zu 100 Meter langen Doppelrohrkombinationen wurden als Unterlast eingeflogen.

Ruedi Kronig sowie Samuel und Simon Anthamatten geehrt

Sportlererehrung in Zermatt

EG Im Rahmen der Sportlererehrung 2006 zeichnete die Einwohnergemeinde Zermatt Ruedi Kronig sowie die Brüder Samuel und Simon Anthamatten für ihre besonderen Leistungen aus. Auf dem Kirchplatz feierte man die Preisträger und ihre sportlichen Verdienste in einer Laudatio.

Der Schnee- und Bergsport hat in Zermatt schon viele herausragende Persönlichkeiten hervorgebracht. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit Samuel und Simon Anthamatten zwei junge Athleten emporstrebten, die bereits beachtliche Erfolge verbuchen konnten. Seit Jahren zählen die beiden zu den Top 5 der besten Eiskletterer weltweit. Erstbegehungen gehören ebenso zum Leistungsausweis wie schwierigste Winterbegehungen. Simon ist der amtierende Vize-

weltmeister im Eisklettern und Samuel holte in diesem Jahr seinen ersten Weltcupsieg. Wer die beiden Brüder kennt, staunt immer wieder über ihre Geschmeidigkeit, Kraft und Ausdauer, aber auch über die Reife und Abgeklärtheit, welche bei den knapp 20-Jährigen überdurchschnittlich vorhanden ist.

Leben für den Sport

Ruedi Kronig blickt bereits auf eine verdienstvolle Karriere

zurück. Seit 25 Jahren stellt sich der ehemalige Eishockeyprofi in den Dienst der Jugend. Als Nachwuchschef des EHC Zermatt betreut und fördert er mehr als 50 Jugendliche im Jahr. In seiner Profikarriere als Eishockeyspieler war er in Siders und Ambri-Piotta tätig. Es folgte ein Engagement als Spielertrainer in Küsnacht am Rigi. Und auch als Tennisspieler machte sich Kronig einen Namen. 1972 wurde er Schweizer-Junioren-Meister. Der mehrfache Walliser Meister schaffte es sogar einmal ans legendäre Wimbledon-Turnier. Es ist die Begeisterung für den Sport, die Ruedi Kronig auszeichnet. Und eine gehörige Portion Elan, die er in seine Arbeit mit der Jugend investiert.



Besondere Leistungen ausgezeichnet: (von links) Simon Anthamatten, Bergsport, Ressortvorsteher Gerold Biner und Ruedi Kronig, Jugendsportförderung. Es fehlt Samuel Anthamatten.

In Zermatt auf den Spuren der Römer

EC In den Erzählungen älterer Zermatter war öfters die Rede von einem Römerweg, der quer durch den Abhang über den Bahnhof, Weng genannt, gegangen sei. In den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts konnte der Aargauer Professor Alfred Lüthi diesen Weg auch im Gelände nachweisen. Er verwies darauf, dass sein Verlauf am Abend von der gegenüberliegenden Talseite gut zu erkennen sei.

Dieser Weg führte von Täsch her immer auf der westlichen Talseite entlang. Wegen der Steilheit des Geländes sowie zahlreichen Verschwemmungen, Murgängen oder Lawinen ist er aber nur noch vereinzelt erkennbar. Von der Galgegga jedoch zieht sich eine Hangverflachung nach Süden mit den Trogschultern Herbrigg und Hubelweng südlich des Triftbaches. Der Weg stand offenbar in keiner Beziehung zu den Weilern Hof (heutiges Dorf), Zmutt, Blatten oder Zum See, da er an ihnen vorbeiführte. Das lässt vermuten, dass er bedeutend älter ist als diese mittelalterlichen Siedlungen. Er nützte die günstigste Topografie und die kürzeste Strecke.

Durch landwirtschaftliche Nutzung teils zerstört

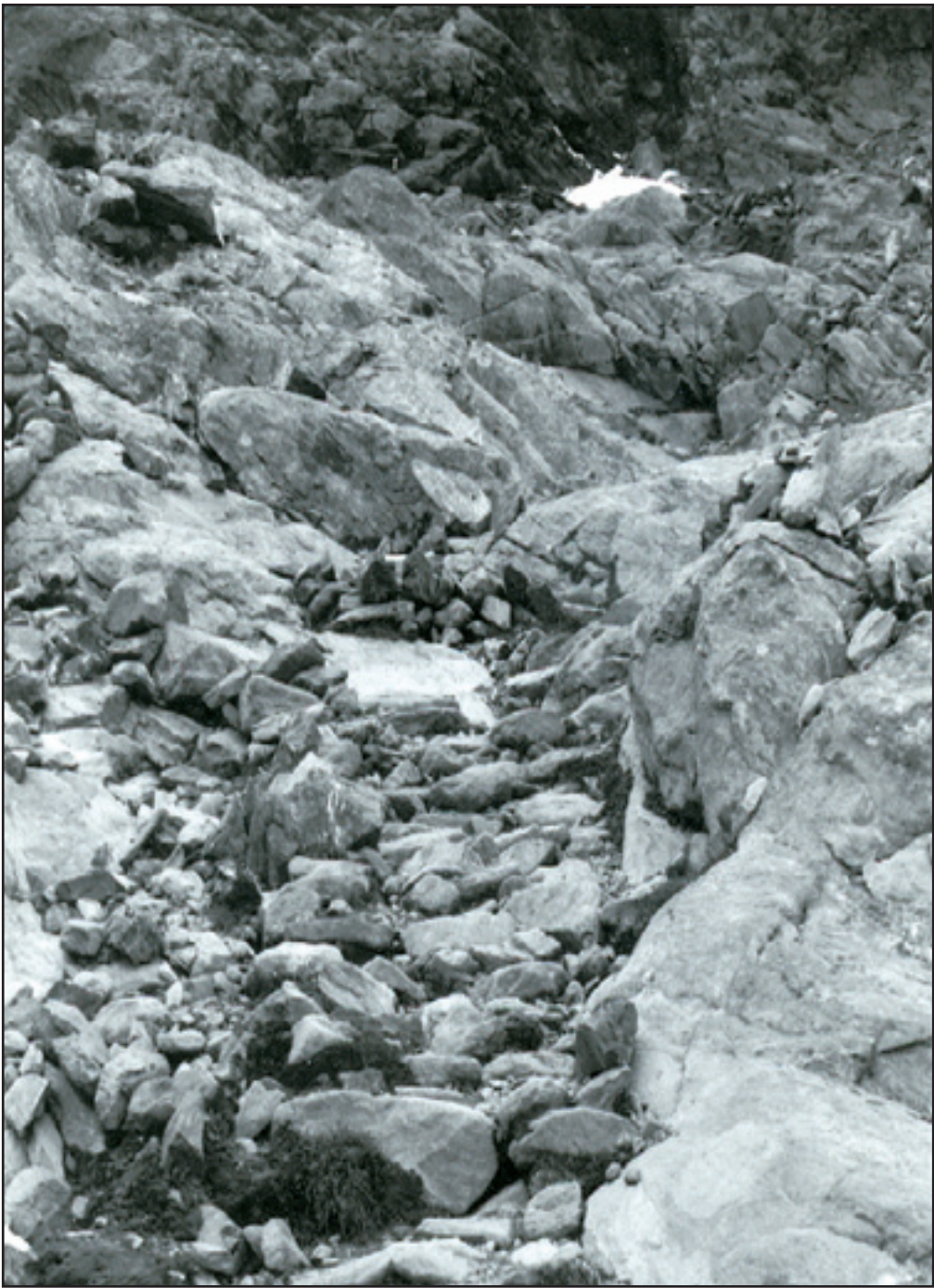
Von der Galgegga stieg der Weg bis zu den Bodmen respektive bis zu den Chästen nur unwesentlich. Es findet sich ein gemauertes Trasse mit Trockenmauerwerk berg- und talwärts und ein rund ein Meter breiter Plattenweg, der heute allerdings von Unkraut oder Gestrüpp bedeckt ist.

An der schmalsten Stelle querte er den Triftbach in Richtung Herbrigg und führte anschliessend in mehreren Serpentinien hinauf zum Hubel. Dabei deckt er sich nicht mit dem heutigen Wanderweg. In den Hubelwengen stossen wir auf zwei Trassees unterhalb des jetzigen Weges. Am oberen liegen drei aneinandergereihte Hausruinen. Er verlief dann an den Schalensteinen vorbei und über einen ausgeräumten Felskessel mit Versturzmateriale und Geröll hinunter auf eine exponierte Felsterrasse nördlich der Aroflüe. Der anfänglich durch Stützmauern markierte Weg führte am Dörfchen Zmutt vorbei in Richtung Bodmen. Allerdings wurde er im Raum Zmutt durch landwirtschaftliche Nutzung weitgehend zerstört. Durch die Gletschervorstösse im Mittelalter lässt sich der Weg in den Seitenmoränen des Zmuttbaches nicht mehr nachweisen. An der günstigsten Stelle querte er diesen nach Jost und führte dann als prächtig angelegter Saumweg in Richtung Momad. Dort verliert er sich im offenen Gelände nach Schwarzsee. Unterhalb des

Hotels auf einer Höhe von 2451 m passierte er die Krete und führte gegen die Seitenmoräne des Furggletschers, wo er verschwindet. Zur Zeit der Kleinen Eiszeit – zirka 1300 bis 1600 – wurde er vom Geschiebe des vorstossenden Gletschers überfahren.

Funde römischer Münzen

Südlich dieser Gletschermulde auf 2600 m findet sich eine weiterführende Spur zu den Lichenbretter. Auch an dieser Wegstrecke stossen wir auf zerfallene Steinhütten. Er ist auf zahlreichen Abschnitten durch eine sorgfältige Pflasterung, zum Teil mit hochkant gestellten Steinplatten, gekennzeichnet. Der gut gemauerte Strassenkörper stieg dann in Haarnadelkurven zum eigentlichen Trockensten – nicht der Standort der heutigen Bahnstationen, sondern die Mulde östlich davon, wo der Weg noch heute auf einer natürlichen «Brücke» eine kleine Schlucht quert –, ging dann weiter nach Gandegg und wohl über den Gletscher zum Theodulpäss. Der spätere mittelalterliche Saumweg und der heutige Wanderweg benutzt(ten) stellenweise dasselbe Trasse. Dass diese älteste Wegstrecke bis in die Römerzeit zurückreichen könnte, wird durch die vielen Funde römischer Münzen im Bereich des Theodulpässes erhärtet.



Viele Wege führen nach Zermatt – manche davon sind römischen Ursprungs.

Neu gegründete Kulturkommission

«Ach Gott! Die Kunst ist lang ...

EC ... und kurz ist unser Leben», klagt Wagner in Goethes «Faust». Dass sich Kulturförderung lohnt, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Die Schutzgöttinnen der Künste sind in diesem Fall nicht die Musen, sondern die neu gegründete Kulturkommission von Zermatt.

Im Juli 2006 ist die Kulturkommission von Zermatt aus der Taufe gehoben worden. Mit dem Ziel, das Kulturschaffen zu fördern. Die Kulturkommission besteht aus den Mitgliedern Mirjam Gobba (Landwirtschaft), Heinz Julen (Kunst), Klaus Julen (Geschichte), Pirmin Zurbruggen (Sport), Marco Godat (Musik) und dem zuständigen Gemeinderat Gerold Biner. Die Verbindungsperson zwischen der Kommission und der Operativen ist der Leiter der Verwaltung, Peter Bittel. Nun wurden erste Ziele der Kommission formuliert.

Plattformen schaffen

Im Allgemeinen hat man sich zum Ziel gesetzt, die Kultur in Zermatt zu fördern. Es wurde unter anderem festgelegt, dass die Kom-

mission für die Unterstützung von kulturellen Anlässen über ein Budget verfügen kann. So besteht zum Beispiel die Idee, ein Freilichttheater auf die Beine zu stellen. Im Sommer wird die Erstellung einer Bühne angestrebt, welche Platz für das künstlerische Schaffen bieten soll. Im Bereich «Literatur» möchte man einheimischen Autorinnen und Autoren eine Rubrik im «Zermatt Inside» zur Verfügung stellen.

Landwirtschaft und Geschichte näher bringen

Im Bereich «Landwirtschaft» diskutiert man über einen Landwirtschaftsweg, bei welchem die Leute Wissenswertes erfahren können. Zusätzlich wird die Schaffung eines Sagenweges angestrebt.

Dorfbild erhalten und verbessern

Ein grosses Anliegen der Kulturkommission ist es, das Dorfbild von Zermatt zu erhalten und gestalterisch zu verbessern. So will man mehr Abfalleimer zur Verfügung stellen und das Enjoy Projekt Bahnhofstrasse weiterverfolgen. Auch die Renovation der Ställe will man beibehalten.

Sport fördern

In der Schule und für die Jugend soll die Basis für den Schnee- und Bergsport verbessert werden. Zurzeit ist eine zu starke Tendenz für den Fussball feststellbar.



Leben ist Bewegung

Spass an der Bewegung in der Gruppe; Ausgleich für Körper und Seele; Ergänzung zur Lebensfreude und -qualität, Zeit für sich selbst haben.

NEU ab 30. Oktober 2006

Montags:
19.30–20.45 Uhr **Step**

Donnerstags:
18.45–19.45 Uhr **BodyArt**
19.50–21.00 Uhr **Power Yoga**

Wo: Triftbachhalle Zermatt
Mitnehmen: bequeme Kleidung, Frottiertuch, Getränk, Turnschuhe (nicht im Power Yoga)
Kosten: Fr. 12.– pro Kurs oder ein 11er-Abonnement für Fr. 100.–
Mehr Infos: Anita Locher 079 469 75 57

Weitere Angebote:
• **Aqua Fit** • **Step für Einsteiger**
• **Nordic Walking im Mondschein**
In der nächsten Ausgabe
oder E-Mail an: nordicbalance@bluewin.ch
Andrea Imboden & Anita Locher

182623



in good company



Nr. 1 im Oberwallis

Mario Stoffel
Versicherungsexperte
Telefon 079 230 58 12
027 967 59 12 (G)

Agentur Zermatt
Postfach 129, 3920 Zermatt
Fax 027 967 59 11
mario.stoffel@baloise.ch

176902

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen ?

A. Kenzelmann AG
Tel. 027/923'33'33

Ein Partnerunternehmen von

alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

152007



Mit fünf neuen Sesselbahnen in Cervinia und Valtournenche und einer Gondelbahn in Zermatt erfährt das Matterhorn ski paradise erneut eine bedeutende Aufwertung.



Schon bald ein Bild der Vergangenheit: Mit den Sesselbahnen soll die Förderkapazität erhöht werden.

Matterhorn ski paradise baut seine Leaderposition aus

Schnee-Paradies gewinnt an Dimension

ZB Das Matterhorn ski paradise rüstet sich für den Winter. Gleich mehrere Neuerungen bieten dem Gast unvergleichliche Schneesporterlebnisse. Der Winter verspricht einiges ...

Valtournenche und Breuil-Cervinia rüsten insgesamt mit fünf neuen Sesselbahnen auf. In Breuil-Cervinia werden auf diesen Winter eine neue 4er-Sesselbahn und eine neue 6er-Sesselbahn gebaut. Die 4er-Sesselbahn «Campetto Djomein» ersetzt die beiden

Skilifte im Dorf mit einer Kapazität von 2400 Personen pro Stunde. Die 6er-Sesselbahn «Campetto-Pré de Veau-Plan Torrette» mit einer Kapazität von 3000 Personen pro Stunde ersetzt den Skilift Cretaz (von Breuil-Cervinia nach Plan Torrette).

Aufwertung in Breuil-Cervinia ...

Die Pendelbahn von Breuil nach Plan Maison wurde revidiert und kann nun eine Stundenkapazität von 2000 Personen aufweisen. Eine Beschneiungsanlage wurde auf der Piste von Plan Torrette neu gebaut. Mit diesen Bauten wird das gesamte Gebiet von Plan Maison und Plateau Rosa deutlich aufgewertet.

... und Sesselbahnen in Valtournenche

In Valtournenche werden auf diesen Winter sogar drei Skilifte durch neue Sesselbahnen ersetzt: eine 4er-Sesselbahn «Motta» ab Salette mit einer Kapazität von 2000 Personen pro Stunde, eine 6er-Sesselbahn «Bec Carré» (2400 Personen/h) und eine anschliessende 4er-Sesselbahn «Du Col» mit einer Kapazität von

2000 Personen/h. Verschiedenste Beschneiungsanlagen von Colle Inf. Cime Bianche bis nach Salette werden ebenfalls auf diese Wintersaison in Betrieb genommen.

Qualität an erster Stelle

In Zermatt legt man wie immer grossen Wert auf mehr Komfort, Qualität und die Förderkapazität. Das Matterhorn ski paradise erreichte im

vergangenen Winter über 2 Mio. Skierdays und ist somit eines der grössten zusammenhängenden Skigebiete der Welt. Diese Position soll durch diese Neubauten gestärkt werden.

Die Arbeiten an der neuen 8er-Gondelbahn Furi-Riffelberg laufen plangemäss. Mit dieser neuen Anlage erreichen die Gäste aus Italien die Gebiete Gornergrat und Rothorn paradise einfacher und schneller.

Werbeplattform Sport- und Freizeitarena Oberematten

EG Auf den Oberematten wird ein neues Sport- und Freizeitkonzept umgesetzt. So sollen auch vermehrt Events durchgeführt werden. Durch die daraus entstehende Erhöhung der Besucherfrequenz kann die bestehende Werbeplattform noch besser genutzt werden. Ihre Werbung kann davon nur profitieren!

Im Winter
Ihr Werbeauftritt an der Bande oder an der Eismaschine.
Im Sommer
Ihr Werbeauftritt beim Ten-

nisplatz oder an der Strassenkehrmaschine.
Das ganze Jahr
Ihr Werbeauftritt im E-Bus oder kombiniert an der Strassenkehrmaschine und

an der Eismaschine. Alles verbunden mit einem Bonussystem.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Setzen Sie sich unverbindlich mit uns in Verbindung. Gerne informieren wir Sie über die Möglichkeiten.

Einwohnergemeinde Zermatt

Horu-Käserei startet in die dritte Saison

Jedem seinen Horu-Käse

EG Um den 15. Oktober 2006 wird der Betrieb in der Horu-Käserei wieder aufgenommen. Mirjam und Reto Gobba freuen sich auf die neue Saison. Es steht bereits einiges auf dem Programm.

Am 14. November organisieren die beiden zusammen mit der OS Zermatt den Tag der Pausenmilch. Den Schülern wird in der Morgenpause frische Zermatter Milch ausgeteilt, entweder «nature» oder in Form von trendigen Milchshakes. Dazu werden am Vorabend gegen 100 Liter in der Käserei pasteurisiert und am frühen Dienstagmorgen von Sonja Perren und

Mirjam Gobba vorbereitet und gemixt. Ab Freitag, dem 15. Dezember, findet jeden zweiten Freitagnachmittag ein Schaukäsen für alle Interessierten statt (Anmeldung erforderlich). Während ungefähr zwei Stunden kann man hautnah bei der Käseherstellung dabei sein und einen Einblick gewinnen, was alles erforderlich ist, bis ein guter

Käse genussbereit ist. Natürlich dürfen die Zuschauer sämtliche Produkte degustieren und vom neu eingeführten Monatsjoghurt schlemmen. Werktags wird die Käserei immer von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein, an den Wochenenden je nach Produktion. Als Geheimtipp gilt: Sobald Licht brennt, darf man ohne schlechtes Gewissen vorbeikommen. Grundsätzlich ist jedermann herzlich eingeladen, einen Blick in die Räumlichkeiten der Horu-Käserei zu werfen.



Mitte Oktober wird in der Horu-Käserei der Betrieb wieder aufgenommen.



Die Einwohnergemeinde Zermatt stellt attraktive Werbemöglichkeiten zur Verfügung.

Alles neu macht der Winter 2006/07

GB Am 18. Dezember 2006 knallen die Korken – nach knapp zweieinhalb Jahren Bauzeit kann das Matterhorn Terminal Täsch just zum grossen Weihnachtsanreiseverkehr den Gesamtbetrieb aufnehmen. Zermatt zeigt an diesem Tag, was es auch sonst noch alles an neuen Infrastrukturen zu bieten hat.

Am 18. Dezember werden neben dem Matterhorn Terminal Täsch auch gleich die neuen Niederflurtriebwagen der Gornergrat Bahn den Medien vorgestellt, die im Verlauf der Wintersaison am Gornergrat in Betrieb gesetzt werden. Ausserdem erhalten die vier modernen Shuttlezüge der Matterhorn Gotthard Bahn, die zwischen Matterhorn Terminal Täsch und Zermatt verkehren, am gleichen Tag anlässlich einer kleinen Feier originelle Namen und werden – wie es sich für Triebfahrzeuge gehört – nach alter Eisenbahner Sitte getauft. Pfarrer Stefan Roth wird die Fahrzeuge und deren zukünftige Passagiere bei dieser Gelegenheit unter den Schutz Gottes stellen.

Matterhorn Terminal Täsch – einfach top!

Das Matterhorn Terminal

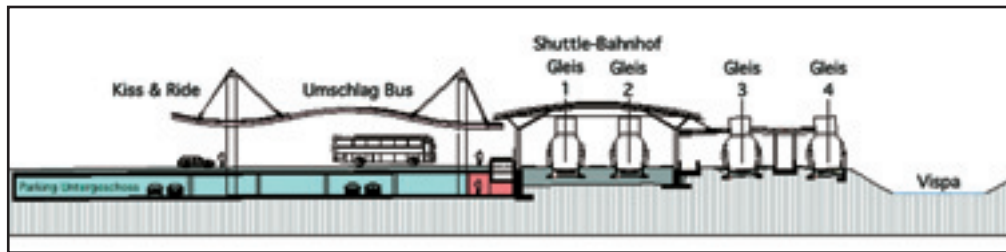
Täsch bietet den Auto fahrenden Gästen in Kombination mit den vier modernen Shuttlezügen der Matterhorn Gotthard Bahn die kunden- und umweltfreundlichste Lösung für die Anreise ins fünf Kilometer entfernte, autofreie Matterhorn Dorf. Die Highlights auf einen Blick: 2000 gedeckte Parkplätze auf drei Etagen, 1000 neue Gepäck-Trolleys, die an 18 übersichtlichen, mit neuster Technik ausgestatteten Depotstationen verfügbar sind, Cafeteria, Shop, Telefonstationen, kostenloses Hotelinformationssystem, 24-h-Bancomat, Geldwechsel, behindertengerechte Toiletten, gedecktes und ebenerdiges Umsteigen in die Shuttlezüge und entspanntes Ankommen mitten im Zentrum von Zermatt – in nur 12 Minuten vom Matterhorn Terminal Täsch.

Modern mit Tradition – Gornergrat Bahn mit neuem Rollmaterial

Auf die Wintersaison wartet die Gornergrat Bahn mit neuem Rollmaterial auf: Vier neue Niederflur-Doppeltriebwagen des Schweizer Rollmaterial-Herstellers Stadler bieten den Gästen sowohl im Sommer als auch im Winter einen hohen Reisekomfort. Vom Design her lehnen sich die Triebwagen trotz der modernen Formgebung in einzelnen Elementen bewusst wieder an ursprünglichen Stilelementen früherer Fahrzeuge der ältesten elektrischen Zahnradbahn der Schweiz an. Das offizielle Roll-out am 18. Dezember 2006 darf mit Spannung erwartet werden. Modern mit Tradition – das ist die Gornergrat Bahn.

Weitere neue Infrastrukturen in Zermatt

Am 18. Dezember werden den Medien auch die neue Gondelbahn der Zermatt Bergbahnen vom Furi auf den Riffelberg und das neue Matterhorn Museum präsentiert. (vgl. Seiten 7 + 11)



Matterhorn Terminal Täsch: Mehr als nur ein Parkhaus – sondern eine komfortable Umsteigepattform mit weiteren Dienstleistungen.



Im Matterhorn Terminal Täsch wird am 18. Dezember 2006 der Gesamtbetrieb aufgenommen.

Tschugge Elektro AG, Zermatt

Unter neuer Führung in die Zukunft

Seit August diesen Jahres leitet Patrick Luggen die Tschugge Elektro AG, vormals R-TV Tschugge. Er übernahm die R-TV Tschugge von Beat Bürgin, der das neu gegründete Unternehmen Tschugge Elektro AG auch in Zukunft in beratender Funktion unterstützt. Unterstützt wird das Unternehmen auch von der P. Werner Elektro AG in Brig-Glis. Dank diesem Zusammenschluss konnte das Angebot in Zermatt erweitert werden und die Zermatter Kundschaft kann so vom Know-how des Briger Traditionsunternehmens profitieren.

Neu bietet die Tschugge Elektro AG Lösungen in den Bereichen Stark- und Schwachstromanlagen an sowie in der Beleuchtungstechnik, der Elektroplanung und auf dem Sektor Telematikinstallationen. Im Verkaufsladen finden sie weiterhin exklusive Unterhaltungselektronik von Bang & Olufsen und ElectronicPartner-Markenprodukte aus dem mittleren Preissegment.

Ein motiviertes Team ...

Wie setzt sich das Team der Tschugge Elektro zusammen? Die bisherigen Mitarbeiter sind selbstverständlich weiterhin für Sie da. Zwei Multimediale Techniker, ein Multimedialelektronikerlehrling, ein Elektroinstallationsmonteur und ein Lehrling sowie ein Verkäufer bilden das erfolgreiche Tschugge-Elektro-Team. Die Mitarbeiter sind allesamt seit vielen Jahren im Team dabei und können auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken, sind zuverlässig, kompetent und verrichten ihre Arbeit mit Freude.

... und sein Chef

... und sein Chef

Und wer leitet nun diese Zermatter Firma? Der 30-Jährige Patrick Luggen wurde in Brig geboren und ist in Glis aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit entschied er sich für eine Lehre als Elektromonteur, die er in Glis absolvierte. Anschliessend zog es Patrick nach Zürich, um sich dort zum Elektrozeichner und Elektrotechniker ausbilden zu lassen. Nach erfolgreich bestandenen Meisterprüfungen und mit dem Titel «eidgenössisch diplomierter Elektroinstallateur» in der Tasche, beendete er 2003 seine Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur FH. Patrick betreute daraufhin schweizweite Elektro- und Telematikprojekte. Nach zehn Jahren in Zürich entschied er sich, vom Heimweg gepackt, für eine Rückkehr ins Wallis, wo er



sich in Zermatt niedergelassen hat. Zur Geschäftsübernahme der R-TV Tschugge motivierte ihn vor allem die Möglichkeit zur Selbstständigkeit und die Unternehmertätigkeit, die ihm grosse Freude bereitet. Patrick ist glücklich verheiratet und in seiner Freizeit findet man ihn im Winter auf den Zermatter Skipisten und im Sommer zählen Wandern und Golf zu seinen Hobbys.

Zukunftspläne des Unternehmens

Die Zukunft wird für die Tschugge Elektro einige Veränderungen bringen. Das Verkaufslokal im Shoppingcenter Viktoria wird im Frühling 2007 umgebaut und vergrössert, sodass dem Multimediale Bereich mehr Ausstellungsfläche geboten werden kann. Als weiteren wichtigen Punkt in der Zukunftsplanung nennt Patrick Luggen die Entwicklung von Gesamtkonzepten im Bereich Elektroinstallationen, die dann vor allem Hotelanlagen als Zielpublikum ansprechen. Insgesamt möchten sich

Patrick Luggen und seine Mitarbeiter vermehrt der Planung und Beratung widmen und die vorhandenen Dienstleistungen ausbauen. Die Wünsche ihrer Kunden liegen ihnen am Herzen. Zudem wird dank der

umfangreichen Ausbildung von Patrick sinnvolle und hochwertige Technik eingesetzt werden können, um die Bedürfnisse der Zermatter Kundschaft vollends zu befriedigen.



Patrick Luggen, Geschäftsführer der Tschugge Elektro AG, Zermatt.



Zuverlässigkeit, Kompetenz und Freude an der Arbeit – die Mitarbeiter der Tschugge Elektro AG blicken auf eine lange Berufserfahrung zurück (von links): Matthias Huber, Ronald Huber, Marco Jegerlehner, Patrick Luggen, Beni Ruppen und David Käser; es fehlt Renato Burgener.



Top of Japan: Der Mount Fuji ist mit seinen 3776 Metern der höchste Berg im Land der aufgehenden Sonne und kann offiziell nur in den Monaten Juli und August bestiegen werden.

15-Jahr-Jubiläum der Verschwisterung von Matterhorn Gotthard und Fuji Kyuko Bahn

Matterhorn Gotthard Bahn fährt zum Mount Fuji

GB Vor 15 Jahren verschwisterten sich die damalige BVZ Zermatt-Bahn anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums und die Fuji Kyuko Bahn, die im selben Jahr ihren 65. Geburtstag feierte. Die BVZ Zermatt-Bahn taufte ihre Lokomotive Nr. 1 auf den Namen Mr. Fuji, weitere gemeinsame Aktivitäten wurden in den folgenden Jahren realisiert. Eine Gedenktafel im Bahnhof Zermatt erinnert noch heute an die Gründung dieser Partnerschaft.

Die Fuji-Kyuko-Linie führt von Otsuki über 26,5 km nach Fujiyoshida und zum Lake Kawaguchi am Fuss des Mount Fuji, des höchsten Bergs Japans (3776 m). Die Reisezeit von Tokio dauert rund 2 Stunden. Der Mount Fuji kann offiziell nur in den Monaten Juli und August bestiegen werden, da im Frühsommer noch zu viel Schnee liegt und im Herbst starke Winde dem exponierten Berg zusetzen.

2005 nahmen der Präsident des Unternehmens, Koichiro Horiuchi und der Direktor, Tet-suo Horiuchi, am 75-Jahr-Jubiläum des Glacier Express teil.

Im September 2006 feierten die Fuji Kyuko und die Matterhorn Gotthard Bahn in Japan das 15-jährige Bestehen der Verschwisterung. Zu diesem Anlass besuchten Vertreter der Matterhorn Gotthard Bahn (Daniel Lauber, Hans-Rudolf Mooser, Helmut Biner) und von Zermatt Tourismus (Roland Imboden) die Partnerbahn auf Einladung von deren Präsidenten, Koichiro Horiuchi. Am ersten Tag fuhr die Gruppe zur 5. Station des Mount Fuji auf 2305 Metern. Dies ist der höchste Punkt, der mit Fahrzeugen erreicht werden kann. Ab diesem Punkt dauert der Aufstieg zum Gipfel (weitge-

hend über Wanderwege) rund 6 Stunden. Jährlich besteigen rund 300 000 Personen den Mount Fuji.

Am zweiten Tag erfolgte morgens die Einweihung des Doppeltriebwagens der Fuji-Kyuko-Linie, der neu in den Farben der Matterhorn Gotthard Bahn Passagiere befördert. Im Innern des Zuges schmückten zahlreiche Fotos der Matterhorn Gotthard Bahn und des Glacier Express die Wagen. Eine grosse Werbewirkung für die Bahn, Zermatt und das Wallis ist garantiert, täglich nutzen rund 10 500 Passagiere den Zug. Mittags feierte die Fuji Kyuko Bahn ihr 80-Jahr-Jubiläum. Die Fuji-Kyuko-Gruppe umfasst insgesamt 40 Gesellschaften mit rund 3000 Mitarbeitenden. Neben der Bahn bietet das dynamische Unternehmen zahlreiche touristische Aktivitäten am Fusse des Mount Fuji an wie Buslinien (direkte Verbindung nach Tokio), Freizeitparks, Hotels, Golf-Clubs und den Yeti skiing complex. Die Vertreter aus dem Wallis kehrten tief beeindruckt von der Schönheit der Natur, der Professionalität, der hohen Dienstleistungsqualität und der herzlichen Gastfreundschaft zurück. Ein Besuch am Fusse des Mount Fuji kann wärmstens weiterempfohlen werden!



Déjà-vu am anderen Ende der Welt: Die Fuji Kyuko Bahn in den Farben der Matterhorn Gotthard Bahn.



Die Matterhorn Gotthard und die Fuji Kyuko Bahn verschwisterten sich vor 15 Jahren.



Anlässlich der Jubiläumsfeier am 19. September 2006 besuchten Vertreter der Matterhorn Gotthard Bahn und von Zermatt Tourismus die Partnerbahn in Japan.

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.

Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Fredy Gloor
Emil Perren

VVZ

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

Störi Mantel AG
Seewjinenstrasse 4
3930 Visp

Unsere Partner:
Ihre Elektriker vor Ort

Gratistelefon
0800 80 79 78

Wärmepumpen
Elektroheizungen
Kundendienst

STÖRI MANTEL

Wärme zum Wohlfühlen
www.stoerimantel.ch



Aktuelle Angebote

Wenns um Immobilien geht,
sind Sie bei uns auf dem richtigen Weg.



3-Zimmer-Ferienwohnung
Apartmenthotel Monte Rosa
68 m², Fr. 198 000.–
Täsch



2 1/2-Zimmer-Wohnung
Haus St. Martin
53,3 m², Fr. 260 000.–
Täsch



2 1/2-Zimmer-Wohnung
Chalet Helena
54,4 m², Fr. 390 000.–
Zermatt



3 1/2-Zimmer-Wohnung
Haus St. Pauli
80 m², Fr. 532 000.–
Zermatt

Für zusätzliche Informationen und weitere Objekte
besuchen Sie uns bitte in unserem Immobilien-Shop
beim Bahnhof oder auf www.remax.ch

RE/MAX
www.remax.ch

Viktoria-Center Bahnhofplatz, Zermatt
Mario Fuchs • 027 967 08 30

182963

Zwei zum geniessen



- Unverbindliche Offerten
- Gratis Kaffeedegustationen
- Gratis Probestellungen
- Kaffeemaschinen

Lauber Gregor
Wieststrasse 214
3920 Zermatt

E-Mail: gregor.lauber@ultraweb.ch



Tel. 027 967 47 77
079 221 07 32

182964

TANKWALL

Beratung
Planung
Ausführung

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

Tankrevisionen

Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

152015



Nähatelier Neni

Elfriede Schaller-Julen
Haus DiDi
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76

152008

HEIZÖL

vom Kohlenkontor

Daniel Inderbinnen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

152011

Wer ist und was macht Zermatt Tourismus?

«Wenn es regnet, fragen alle: Was können wir tun?»

Z1 Heute im Blickpunkt: Gästeberaterin Stefanie Minnig (21) aus Naters, seit zwei Jahren bei Zermatt Tourismus.

«What can I do here?» Das ist die erste Frage, die jeder Inder stellt, der zu uns an den Schalter kommt. Manchmal ist es eine ganze Gruppe von Indern. Und alle stellen die gleiche Frage ...

Ich bin gerne Gästeberaterin. Es macht mir grossen Spass, mit Menschen zu arbeiten, besonders wenn es Feedback gibt. Ich erlebe oft, dass ich Leuten am Morgen eine Wanderung empfehle – am Abend kommen sie wieder an den Schalter und bedanken sich für den wunderbaren Tipp.

Es gefällt mir auch, mit so vielen Nationen zu tun zu haben, englisch und französisch sprechen zu können. Als Gästeberaterin rotiere ich: einen Tag am Schalter, einen Tag am Telefon und einen im Backoffice (Prospektversand, Mails bearbeiten). Es ist gut, nicht jeden Tag am Schalter zu sein, weil es manchmal die Nerven strapaziert – immer die gleichen Fragen (Wo ist die Klein-Matterhorn-Bahn?), oft unnötige Reklamationen. Der eine beschwert sich über zu viel Eis auf der Bahnhofstrasse, der nächste über die hässlichen Holzspäne. Aber wir sind froh, dass der Gast zu uns kommt und sagt, was nicht gut

ist, nur so kann man sich verbessern.

Wenn es regnet, fragen alle, was können wir tun? Dann gibt es verschiedene Angebote, die wir den Gästen vorschlagen können: Forest Fun Park, Kirche und Bergsteigerfriedhof besuchen, Museum, trotzdem Wandern, vielleicht eine kleinere Tour, es sich in der Wellness gut gehen lassen, Spieltag mit der Familie im Hotel einlegen.

Fussballbegeisterte Gipfelstürmerin

Im Sommer habe ich alle Sitzbänke rund um Zermatt inventarisiert, also aufgenommen und fotografiert. Seit Kurzem kann man ja mit den Bänken «ein Stück Zermatt kaufen» und sich auf seiner Bank mit einer Inschrift verewigen. Ich bin also sämtliche Wanderwege abgelaufen – schön, denn ich wandere gern und liebe auch das Bergsteigen. Letztes Jahr war ich zum ersten Mal auf dem Matterhorn, dieses Jahr auf dem Dom. Das war hart, wir sind schon im Nebel gestartet, es hatte frisch geschneit, auf dem Gipfel sind wir dann auch noch in einen Schneesturm gekommen –

trotzdem eine super Erfahrung!

Dass ich begeisterte Fussballerin bin, wissen wohl die meisten, ich spiele im Mittelfeld bei der Damenmannschaft FC Naters, bis jetzt ohne grössere Verletzungen. Umgehauen hat mich allerdings eine russische Gruppe, die ich mal betreuen durfte. Morgens sind

wir aufs Klein Matterhorn gefahren. Ich wollte Kaffee offerieren, doch die Russen schütteten Wodka in die Becher. Ich würde sie sonst in ihrer Ehre kränken, hiess es, also musste ich einen Schluck mittrinken. Als wir anschliessend den Gletscherpalast besuchten, bewegten sich plötzlich die Eisskulpturen.



Stefanie Minnig, Gästeberaterin bei Zermatt Tourismus.

Grosse TV-Projekte mit Zermatt

Messner auf dem Riffelhorn

Z1 Zermatt kommt wieder mal gross raus: im Schweizer und auch im deutschen Fernsehen.

Im Juli und August quartierte sich das Schweizer Fernsehen im Matterhorn-dorf ein: für Dreharbeiten zu einer siebenteiligen Doku-Serie über die Air Zermatt. Die Beiträge werden im nächsten Sommer ausgestrahlt, zu bester Sendezeit am Sonntagabend, jeweils eine halbe Stunde. Dabei werden nicht nur Rettungseinsätze, sondern auch Zermatt und seine Einwohner ins rechte Licht gerückt. Bereits im November 2006 gibt es auf ntv eine grosse Reportage über Bergrettung in Zermatt zu sehen.

Im August und September fanden in Zermatt die Dreharbeiten für die dreiteilige Dokumentarfilmreihe «Messners Alpen» statt. Dabei erklimmte der berühmte Bergsteiger Reinhold Messner das Riffelhorn gemeinsam mit Bergführerpräsidentin Bettina Sulliger-Perren. In einer zweiten Etappe drehte das Film-Team eine Breithorn- und eine Matterhornbesteigung. Die Serie wird

Weihnachten 2007 in der ARD ausgestrahlt.

Musikalische Grüsse aus dem Matterhorn-dorf

Die «Strasse der Lieder» mit den Moderatoren Eva Lind

und Gotthilf Fischer wird im Oktober in Zermatt produziert. Es singen die «Klostertaler» auf der Sunnegga und Stefanie Hertel auf dem Gornergrat. Die beliebte Musiksendung (mit insgesamt rund 11 Millionen Zuschauern) wird Anfang Dezember 2006 in der ARD ausgestrahlt. Die «Strasse der Lieder» ist bereits die zweite

grosse Musikproduktion dieses Jahr in Zermatt; im April wurden Titel für die Sendung «Hit auf Hit am Matterhorn» mit dem Moderator Leonard aufgenommen (Ausstrahlung im Mitteldeutschen Rundfunk, Wiederholung im SF folgt, es singen Francine Jordi, die «Paldauer» und Andrea Jürgens).



Ab Weihnachten 2007 in der ARD zu erleben: Zermatt in der Doku-Serie «Messners Alpen».

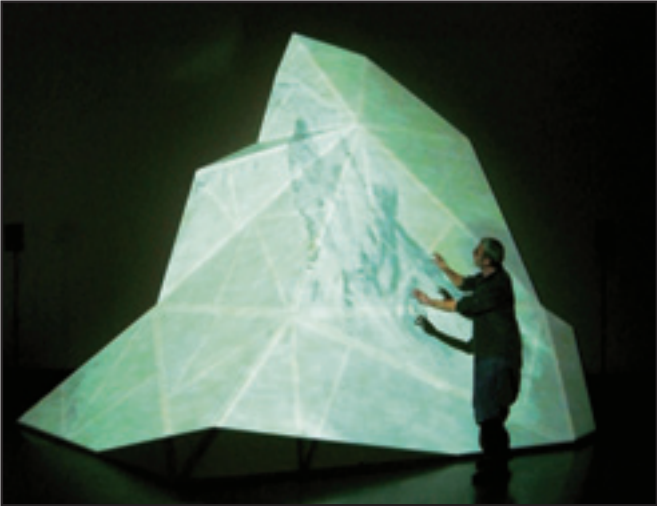
Herzstück des neuen Matterhorn-Museums

Vier Meter hohes Modell des Matterhorns

Das Matterhorn sieht immer gleich aus? Wir wissen, dass das nicht stimmt. Und darum sieht auch das Modell vom Matterhorn im neuen Museum nicht immer gleich aus.

Auf die dreidimensionale, vier Meter hohe Stahl-Holz-Konstruktion werden Wetterstimungen, Jahreszeitenwechsel, Tag- und Nachtsichten vom «Hore» sowie Kunst- und Kitschmotive projiziert. Dazu gibt es Musik (Folklore, Kuhglocken). Auch Filme werden gezeigt. Dazu öffnet sich das Matterhorn und gibt den Blick frei auf eine dahinterliegende

Leinwand. Zu sehen: Filme über die Air Zermatt und Spielfilmszenen zur Matterhornbesteigung. Das Museum ist eine gute Sache! Machen Sie mit und werden Sie Stifter! Stiftung «Alpines Museum» Zermatt, Robert Guntern, Präsident des Stiftungsrats, Postfach 118, 3920 Zermatt buero.guntern@bluewin.ch



Die verschiedenen Facetten des Matterhorns – von Kunst bis Kitsch – können im Matterhorn-Museum erlebt werden.

Zermatt Tourismus bedankt sich

Die unten aufgeführten Unternehmen haben auch dieses Jahr freiwillig die Tourismusförderungstaxe bezahlt:

Ackermann Consulting	Bern
Bringhen AG	Visp
Fux Josef Haustechnik	St. Niklaus
Gétaz Romang AG	Visp
Grande Dixence SA	Sitten
Kälte Stern AG	Visp
Kamintech AG	Visp
Lauber IWISA	Naters
Mengis Druck und Verlag AG	Visp
Möbel SIZ	Visp
NBV Druck	Visp
Nufer Grafik Web Design	Wilderswil
Pollinger Holzbau und Sägerei	St. Niklaus
Schneller, Ritz und Partner AG	Brig
Suter Viandes SA	Villeneuve VD
Tyco Integrated Systems AG	Brig
Werner Fercher AG Metall- u. Stahlbau	Lalden
Werner Isolierwerk AG	Visp

Zermatt Tourismus bedankt sich ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung des Zermatter Tourismus!

Liebe Damen und Herren, gemeinsam sind wir stark!

370 000 Franken kostete die Sommerwerbekampagne 2006! 300 000 Franken kostet die in Kürze startende Winterwerbekampagne!

Diese hohen Investitionen sind nur dank konsequentem Fokussieren und Bündeln der Aktivitäten und Gelder möglich. Wenn Sie diese Zahlen hören, stellen Sie sicher bald fest, dass diese Gelder nicht einzig und alleine aus dem Budget von Zermatt Tourismus stammen. Vor allem die Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG) sowie die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) und Gornergrat Bahn (GGB) lieferten einen namhaften Betrag an die Kampagnen – alleine die ZBAG hat einen Beitrag von rund CHF 200 000 zur Verfügung gestellt. Ohne diese freiwilligen Zuwendungen könnten Zermatt, Täsch und Randa nicht so erfolgreich Werbung betreiben. Die beiden Bahnunternehmen haben erkannt, dass Erfolg für die Destination gleichzeitig auch Erfolg für das eigene Unternehmen bedeutet. Sie haben aber auch erkannt, dass mit den gebündelten Mitteln mehr erreicht werden kann als von jedem ein-



zeln im Alleingang. Sie verzichten teilweise zugunsten der Destination Zermatt – Matterhorn auf die Präsentation der eigenen Botschaft, des eigenen Logos. Sie bekennen sich zur Destination und helfen so auch wesentlich mit, dass Zermatt und die Ferienregion infrastrukt-

tur- wie auch kommunikationsmässig zu den Top-Orten im Alpenraum gehören. Wir danken Ihnen für das tolle Engagement und Ihre Weitsichtigkeit im Sinne der Destination!

Meine Damen und Herren, dieses Engagement muss

nicht zwingend bei den Bahnen aufhören. Wenn ich sehe, wie viel Werbegelder jährlich aus der Region in Aktionen fließen, welche mit grösster Wahrscheinlichkeit wenig bis keinen Return on Investment bringen, bin ich mir sicher, dass diese Gelder integriert in eine Destinationskampagne um einiges grössere Rendite versprechen. Oder haben Sie sich schon mal überlegt, im Destinationslayout ein Inserat für Ihren Betrieb zu schalten und dabei vom Rückenwind der laufenden Kampagne zu profitieren? Oder haben Sie sich für die Pauschalen angemeldet, welche im Zusammenhang mit der Werbekampagne angeboten werden? Wenn ich nun Ihre Aufmerksamkeit geweckt habe und Sie Fragen haben, können Sie gerne unseren Marketingleiter daniel.luggen@zermatt.ch oder meine Wenigkeit roland.imboden@zermatt.ch kontaktieren.

Ich danke für Ihr Verständnis für meine offenen und ehrlichen Worte.

Herzlichst

Ihr Roland Imboden

Nationales Qualitätsprojekt Enjoy Switzerland zieht Bilanz

Projektabschluss im Dezember – Zermatt setzt auch zukünftig auf Qualität

Das Enjoy-Switzerland-Projekt geht für die Destination Zermatt offiziell im Dezember 2006 zu Ende. Rückblickend können wir feststellen, dass Enjoy Switzerland in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Projekte umsetzte und sich unsere Ferienregion auf dem richtigen Weg befindet.



Am Dienstag, 12. Dezember 2006, möchten wir an der 4. Enjoy-Informationsveranstaltung Bilanz ziehen und über

die realisierten Umsetzungen berichten.

Offizieller Abschluss – doch es geht weiter ...

Die Delegierten und der Vorstand von Zermatt Tourismus haben dem Qualitätsgedanken in der Mittelfristplanung einen wichtigen Stellenwert beigemessen. Im September 2006 hat der Vorstand grünes Licht erteilt, den Gedanken der Qualitätsoffensive mit einem Qualitätscoach weiterzuführen. Dabei geht es auch

künftig darum, die Qualität in der Destination und bei Zermatt Tourismus zu steigern. Im Hinblick auf eine noch engere Zusammenarbeit finden ergänzend Gespräche mit verschiedenen Leistungsträgern statt. Ziel ist es, Qualitätsdefizite zukünftig noch effizienter zu erkennen und Massnahmen dagegen zu ergreifen.

Das Team von Enjoy Switzerland dankt Ihnen schon jetzt für Ihre Teilnahme am 12. Dezember 2006!

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
Kinesiologie für Ihre Gesundheit

Rücken-Nacken-Massage
Sanfte Wirbeltherapie nach Dorn
Fussreflexzonen-Massage
Anti-Stress-Behandlung
Ganzkörpermassage
Lymphdrainage
Shiatsu

Daria Mürset, dipl. Kinesiologin
Tel. 027 967 42 09 Nat. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch

thermoplan HIGHTECH IN SEINER SCHÖNSTEN FORM
Kaffeemaschinen für die Gastronomie

ab Fr. 7100.– (exkl. MwSt) mit Milchsystem

KAFFEE Shop Naters



Am 18. Dezember 2006 fällt der Startschuss: Pünktlich zum Weihnachtsanreiseverkehr nimmt das Matterhorn Terminal Täsch den Gesamtbetrieb auf.

Zusammenfassung
Deutsch

EG Ab sofort gelten neue Verhaltensvorschriften bei Lawinengefahr. Da die Lawinenkarten vom Kanton überarbeitet wurden, hat die Sicherheitskommission der Einwohnergemeinde Zermatt die Verhaltensvorschriften bei Lawinengefahr für die Gebäude in den entsprechenden Lawinenzonen neu definiert. Besonders Gebäude in der roten und blauen Zone sind davon betroffen.

ZB Das Matterhorn ski paradise baut seine Leaderposition aus. In Breuil-Cervinia werden eine neue 4er-Sesselbahn und eine neue 6er-Sesselbahn gebaut. In Valtournenche werden drei Skilifte durch neue Sesselbahnen ersetzt.

GB Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit kann das Matterhorn Terminal Täsch zum grossen Weihnachtsreiseverkehr den Gesamtbetrieb aufnehmen. Am 18. Dezember werden neben dem Matterhorn Terminal Täsch auch die neuen Niederflurtriebwagen der Gornergrat Bahn den Medien vorgestellt.

ZT Das Schweizer Fernsehen quartierte sich für eine sieben-teilige Doku-Serie über die Air Zermatt im Matterhorndorf ein. Die Beiträge sind im Sommer zu sehen. Bereits im November 2006 gibt es auf ntv eine Reportage über die Bergrettung in Zermatt zu sehen. Mit den Produktionen «Messners Alpen» und «Strasse der Lieder» sind weitere prominente Sendungen, die aus Zermatt berichten, demnächst am Start.

English
Summary

EG New conduct regulations concerning avalanche danger apply immediately. Since the avalanche maps were revised by the canton, Zermatt's community safety commission has redefined the conduct regulations regarding avalanche danger for the buildings in the corresponding avalanche zones. Buildings in the red and blue zones are particularly affected.

ZB The Matterhorn ski paradise reinforces its lead position. A new four-seat chairlift and a new six-seat chairlift were built in Breuil-Cervinia. In Valtournenche, three ski lifts were replaced by new chairlifts.

GB After two and a half years of construction, the Matterhorn Terminal Täsch will be fully operational and able to accommodate the coming heavy Christmas travel traffic. On December 18, in addition to the Matterhorn Terminal Täsch, the Gornergrat Bahn's new low-floor railcars will be introduced to the media.

ZT Swiss TV installs itself in the Matterhorn village for a seven-part documentary series about Air Zermatt. The productions are to be seen in summer. Already in November 2006, ntv is airing a report on mountain rescue in Zermatt. Along with the productions «Messner's Alps» and «The Road of Songs», other prominent programs reporting about Zermatt are set to start shortly.

Resumé
Francais

EG Dès à présent de nouvelles consignes de sécurité sont à respecter en cas de risques d'avalanches. Comme les cartes d'avalanches ont été révisées, la commission de sécurité a redéfini les comportements à adopter en cas de risques d'avalanches en ce qui concerne les bâtiments situés dans les zones sensibles. Les bâtiments situés dans les zones rouges et bleues sont particulièrement concernés.

ZB Le Matterhorn Ski paradise agrandit sa position de leader. A Breuil-Cervinia deux nouveaux télésièges, un à 4 places et un à 6 places sont actuellement en cours d'installation. A Valtournenche trois téléskis vont être remplacés par des nouveaux télésièges.

GB Après deux ans et demi de travaux, le «Matterhorn Terminal» de Täsch va pouvoir prendre en charge la totalité du trafic lors de l'arrivée massive des touristes pour les vacances de Noël. Le 18 décembre, en plus du «Matterhorn Terminal», les nouveaux wagons à accès direct de la Gornergrat Bahn seront présentés aux médias.

ZT La télévision suisse s'est installée à Zermatt pour réaliser une série documentaire en 7 parties sur Air Zermatt. En novembre 2006 la chaîne NTV diffusera déjà un reportage sur le sauvetage en montagne à Zermatt. Avec les productions «Messners Alpen» et «Strasse der Lieder», d'autres grandes émissions évoquant Zermatt seront diffusées prochainement.

Sommario
Italiano

EG Sono in vigore da subito le nuove misure da applicare in caso di pericolo di valanghe. In seguito all'aggiornamento delle carte delle zone valangarie da parte del Cantone, la commissione di sicurezza del Comune di Zermatt ha ridefinito le misure di condotta in caso di pericolo di valanghe per gli edifici situati nelle rispettive zone valangarie. Particolarmente toccati sono gli edifici nelle zone rosse e blu.

ZB Il paradiso sciistico del Cervino rafforza la sua posizione di leader del settore. A Breuil-Cervinia verranno costruite due nuove seggiovie di 4, risp. 6 posti. A Valtornanche una nuova seggiovia sostituirà tre sciovie esistenti.

GB Dopo due anni e mezzo di lavori il Matterhorn Terminal a Täsch entrerà in piena attività in concomitanza con l'intenso traffico natalizio. Assieme al Matterhorn Terminal Täsch, il 18 dicembre verranno presentati ai media anche i nuovi vagoni a piani ribassato delle Ferrovie Gornergrat.

ZT La Televisione svizzera era a Zermatt dove ha girato un documentario in 7 puntate su Air Zermatt. La serie verrà trasmessa durante la prossima estate. Già durante il mese di novembre 2006 verrà diffuso su ntv un reportage dedicato al salvataggio in montagna a Zermatt. Le note produzioni «Messners Alpen» e «Strasse der Lieder» daranno prossimamente ulteriore risalto a Zermatt.

Resumo
Portugês

EG Uma vez que os mapas das avalanches do Cantão foram corrigidos, a Comissão de Segurança da Comunidade de Zermatt definiu de novo as directrizes sobre o comportamento a ter no caso de perigo de avalanches para os edifícios que se encontram nas respectivas zonas de avalanche. Os edifícios na zona vermelha e azul são especialmente abrangidos.

ZB O ski paradise do Matterhorn investe para assegurar a sua posição de líder. Em Breuil-Cervinia vão ser construídos dois novos teleféricos, um com 4 e um com 6 assentos. Em Valtournenche 3 cadeiras teleféricas vão ser substituídas por um teleférico novo com 6 assentos.

GB Depois de dois anos e meio em construção, o Terminal Täsch de Matterhorn vai entrar em funcionamento com a totalidade das suas infraestruturas durante o grande tráfego turístico do Natal. A 18 de Dezembro são também apresentadas aos órgãos de comunicação social conjuntamente com o Terminal Täsch de Matterhorn as novas automotoras da Gornergrat Bahn.

ZT A televisão suíça aquartelou-se durante a rodagem de uma série documental com sete episódios sobre Air Zermatt nesta aldeia do Matterhorn. Os episódios desta série documental poderão ser vistos no verão. Já em Novembro 2006 será transmitida no canal ntv uma reportagem sobre as operações de salvamento em Zermatt.

Sastav Prevod
Serbokroatisch

EG Novi propisi ponašanja u slučaju opasnosti od lavina stupaju na snagu odmah. Budući da su prerađene zemljopisne karte s oznakama mjesta na kojima postoji opasnost od lavina, Komisija za sigurnost općine Zermatt nanovo je definirala propise ponašanja u slučaju opasnosti od lavina za zgrade u odgovarajućim zonama lavina. Time su posebno pogođene zgrade u crvenim i plavim zonama.

ZB Skijaški raj Matterhorn izgrađuju svoju poziciju lidera. U Breuil Cerviniji gradi se nova ičara s četiri sjedala i još jedna sa šest sjedala. U Valtournencheu će se novim ičarama sa sjedalima zamijeniti tri skijaška lifta.

GB Poslije dvije i pol godine gradnje Matterhornov terminal Täsch moći će poći s radom uoči velikog putničkog prometa za Božić. Medijima će se 18. prosinca predstaviti osim Matterhorn terminala Täsch i novi niskopodni vlakovi Gornergrat eljeznice.

ZT Švicarska televizija smjestila se radi snimanja svoje dokumentarne serije u sedam nastavaka o avio kompaniji Air Zermatt u Matterhornu. Prilozi će se moći vidjeti tijekom ljeta. Vec u studenom 2006 na televizijskoj stanici ntv se prikazuje reportaža o planinskoj spasilačkoj službi u Zermattu. S produkcijom «Messnerove Alpe» i «Ulica pjesme» uskoro počinju nove prominentne emisije koje izvještavaju iz Zermatta.